

— Universitätsverlag, 79 S. — Die auf den bisherigen Drucken beruhende Ausgabe macht diese wertvolle Quelle wieder leicht zugänglich.

Gy. Moravcsik, Bericht des Leonardus Chiensis über den Fall von Konstantinopel in einer vulgärgriechischen Quelle, *Byz. Zs.* 44 (1951) 428—436. F. J. S.

Romuald Bauerreiß, Wer ist der Verfasser des ältesten Translationsberichtes der Benediktusreliquien?, *StMGBO.* 62 (1950) 8—12. — Vf. hält den Autor der *Translatio* nicht für einen Westfranken etwa aus dem Kloster Fleury, sondern für einen Mönch des 8. Jh. aus Benediktbeuern. F. W.

Die vita des legendären ersten Bischofs von Saintes, im berühmten Codex Calixtinus in S. Jago de Compostella überliefert, ist eine freie Erfindung des 12. Jahrhunderts; ihr Autor hatte aber Beziehungen zu St. Denis nach B. de Gaiffier, *Les sources de la passion de S. Eutrope de Saintes dans le „liber sancti Iacobi“*, *Anal. Boll.* 69 (1951) 57—66.

B. de Gaiffier, *Hagiographie bourguignonne*, *Anal. Boll.* 69 (1951) 131—147, gibt sehr wertvolle Berichtigungen und Ergänzungen zu dem Buche von R. Louis, *De l'histoire à la légende*, 3 Bde. (Auxerre 1946—47), das den Grafen Giraldus, den Zeitgenossen Karls des Kahlen und späteren Helden von Legenden und zahlreichen *chansons de geste*, ausführlich behandelt.

W. H.

Archiv für Liturgiewissenschaft. In Verbindung mit Anton L. Mayer u. Odilo Heiming OSB. hg. v. Hilarius Edmonds OSB., Bd. 1, Regensburg 1950, Pustet, XI u. 508 S. — Im Namen des 1948 zum Andenken an Abt Herwegen († 1946) errichteten Instituts für liturgische und monastische Forschung der Abtei Maria Laach erscheint diese neue Zeitschrift als Fortsetzung des von Odo Casel († 1948) begründeten und herausgegebenen Jahrbuchs für Liturgiewissenschaft, das für die historische Forschung vor allem durch seine umfangreichen kritischen Literaturberichte (sie reichen im letzten Bd. [15, 1941] bis 1935) wertvoll war. Die Fortführung dieser Literaturberichte bis 1950 nimmt den Hauptteil des Bandes (S. 135—443) ein; was noch fehlt — darunter „Die Liturgie des Abendlandes v. 4.—15. Jh.“ — soll im nächsten Band folgen. Von den Aufsätzen und Miszellen betreffen das MA. die ausführlichen Notizen von P. Browe SJ. (†), Zur Geschichte des Dreifaltigkeitsfestes (S. 65—81) als Ergänzung zu A. Klaus OFM., Ursprung u. Verbreitung d. Dreifaltigkeitsmesse (1938); O. Heiming OSB., Das mailändische Präfationale (S. 128—132). Alban Dold OSB. veröffentlicht vier Münchener Fragmente: Spärliche, aber bedeutsame Bruchstücke dreier alter Perikopenbücher (S. 82—101) aus Clm. 29 164/1 f. 1/2 und Clm. 29 164/2 a f. 29, und Eine unbekannte Diptychenformel für das *Memento Defunctorum* (S. 120—123) aus dem Hauptstaatsarchiv München (Lit. 3 des Klosters Neustift b. Freising). — Umfangreiche Register (S. 444—507) erleichtern die Benutzung des Bandes. R. E.

Leonid Arbusow (†), Liturgie und Geschichtsschreibung im MA., Bonn 1951, Ludwig Röhrscheid, 112 S. — Der Vf. möchte bei den ma. Geschichtsquellen neben dem aus Antike und Vulgata entlehnten Sprach- und Gedanken- gut auch das aus den liturgischen Texten übernommene festgestellt wissen, um die geistige Eigenart der Autoren noch genauer zu bestimmen; eine Aufgabe, die allerdings durch fehlende Ausgaben vortridentinischer liturgischer Bücher sehr erschwert wird. A. zeigt sodann an den Schriften Ottos v. Freising und Heinrichs v. Livland — auch Rimbert, Adam v. Bremen und Helmold